

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSTUDIUM

ANGABEN ZUM AUSLANDSSTUDIUM

- **Gasthochschule:** King Mongkuts University of Technology, Thailand
- **Zeitraum:** Januar bis Mai, 2026
- **Fakultät:** International College
- **Studiengang Gasthochschule:** International Trade and Business Logistics
- **Studiengang Rosenheim:** Wirtschaftsingenieurwesen
- **Thilo Grimm,** grimm.thilo.max@gmail.com

VORBEREITUNG

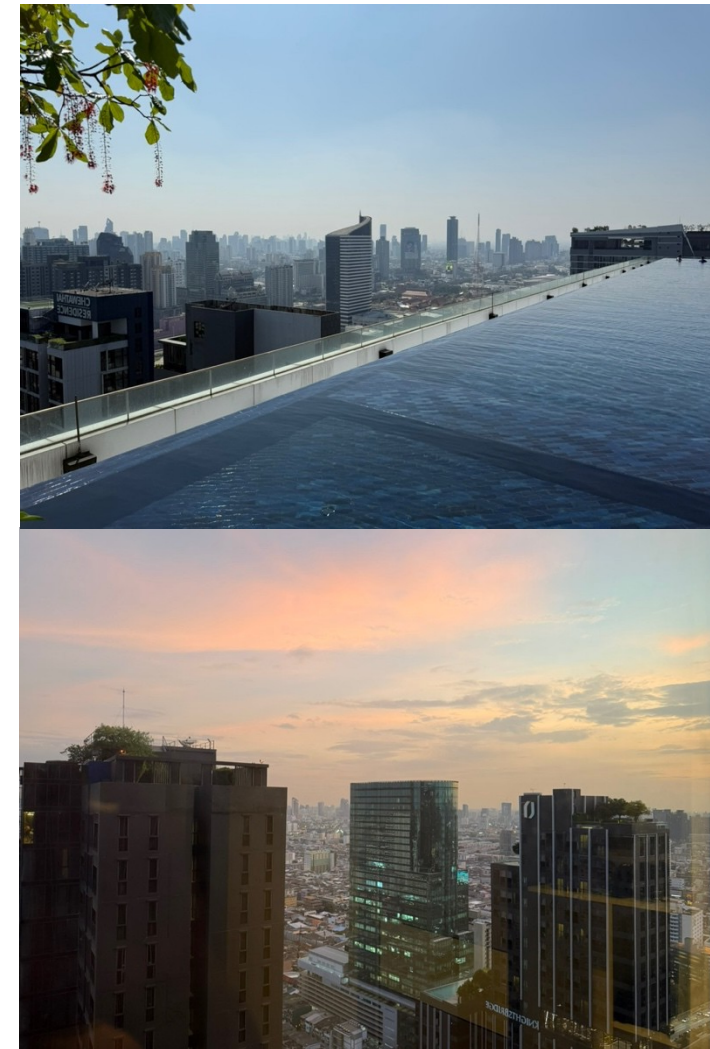
- **Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule**

Ich habe mit der Planung bereits sehr früh begonnen. Etwa eineinhalb Jahre vor Beginn des Auslandssemesters habe ich überlegt, wie ich dieses am besten in meinen Studienablauf integrieren kann. Der Bewerbungsprozess über das International Office und die Mobility-Online-Seite war sehr einfach und verständlich. Ein paar Monate vor dem Start des Aufenthalts hatte ich zusätzlich ein Zoom-Gespräch mit Reeya, der Dekanin meiner Gasthochschule.



UNTERKUNFT

- **Wo hast du gewohnt? Wie hast du die Wohnung gefunden? Was hast du gezahlt? Wie bist du von der Wohnung zur Uni gekommen? Vom Flughafen zur Wohnung?**
- Die ersten zwei Nächte habe ich in einem Hotel in der Nähe der Hochschule verbracht, bis ich in das Studentenwohnheim auf dem Unigelände einziehen konnte. Dort hatte ich ein Doppelzimmer, war aber allein und musste nur die laufenden Kosten für Strom und Wasser bezahlen. Jedoch gab es dort sehr strikte Regeln: Es waren keine fremden Besucher erlaubt und um 23 Uhr wurde jeden Abend das Tor zum Studentenwohnheim geschlossen. Das Zimmer war in Ordnung, aber wirklich wohl habe ich mich dort nicht gefühlt.
- Deshalb habe ich mich entschieden, mir eine andere Wohnung in Bangkok zu suchen, die auch näher am Stadtkern liegt. Der Wohnungsmarkt in Bangkok ist sehr mieterfreundlich und es ist einfach und schnell, eine Wohnung zu finden. Die größte Hürde ist die Mindestmietdauer, da viele Mietverträge für mindestens sechs oder zwölf Monate abgeschlossen werden. Ich habe nach wenigen Tagen Suche in Facebook-Gruppen einen Vermieter gefunden, der gegen einen kleinen Aufpreis auch einen 5-Monats-Vertrag angeboten hat. Ich habe für ein 27 Quadratmeter großes Zimmer im 40. Stock 19.000 Baht bezahlt (ca. 500 Euro). Das ist für Bangkok recht teuer, aber das Zimmer war sehr schön und das Gebäude hatte tolle Gemeinschaftsbereiche wie einen Pool und ein Fitnessstudio.
- Mit der MRT (U-Bahn) konnte ich bis in die Nähe der Uni fahren (Station Bang Pho) und anschließend mit dem Bus oder einem Rollertaxi das letzte Stück zur Uni zurücklegen. Ansonsten gibt es günstige Transportmöglichkeiten über die Apps *Grab* oder *Bolt*.



STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

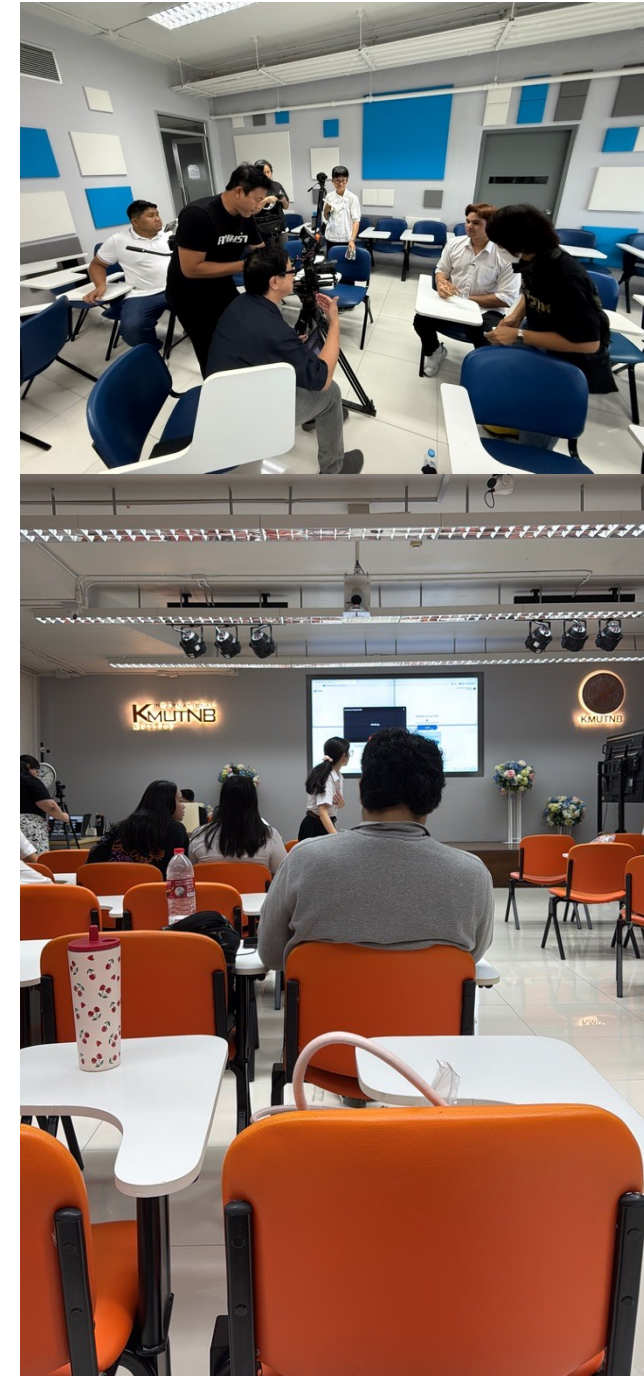
- Einschreibung, Belegung von Lehrveranstaltungen, empfehlenswerte bzw. nicht zu empfehlende Lehrveranstaltungen, Bibliothek / EDV Anlagen / Mensa, Sport und andere Freizeitangebote

Ich habe folgende Kurse belegt: Business Ethics, Global Marketing, Entrepreneurship and Innovation.

Das International College hat viele typische Elemente einer Schule. Ich kann nur von meinen drei belegten Kursen berichten und weiß nicht, ob es überall gleich abläuft. Es gibt meistens eine Anwesenheitspflicht und man muss bei jeder Vorlesung per Unterschrift bestätigen, dass man anwesend war (mindestens 80 % Anwesenheit sind Pflicht). Zusätzlich gibt es Mitarbeitsnoten und Bonuspunkte. Jeder meiner Kurse hatte ein eigenes System, wie im Endeffekt die Endnote zustande kam. Das System ist etwas undurchsichtig und die Gewichtung hat sich teilweise auch während des Semesters geändert. Insgesamt empfand ich meine Kurse nicht als besonders schwierig und habe sehr gute Noten bekommen. Ich habe den Profilblock "International" gewählt und kann mir somit zwei Module anrechnen lassen.

Die Einschreibung lief problemlos und man bekommt sehr gute Unterstützung durch das International Office des International College. Es gibt auf dem riesigen Unigelände diverse Sportanlagen: Fußballplatz, Badminton- und Volleyballfelder, Tennisplätze und ein Gym. Ich habe einige Male mit Kommilitonen Badminton gespielt.

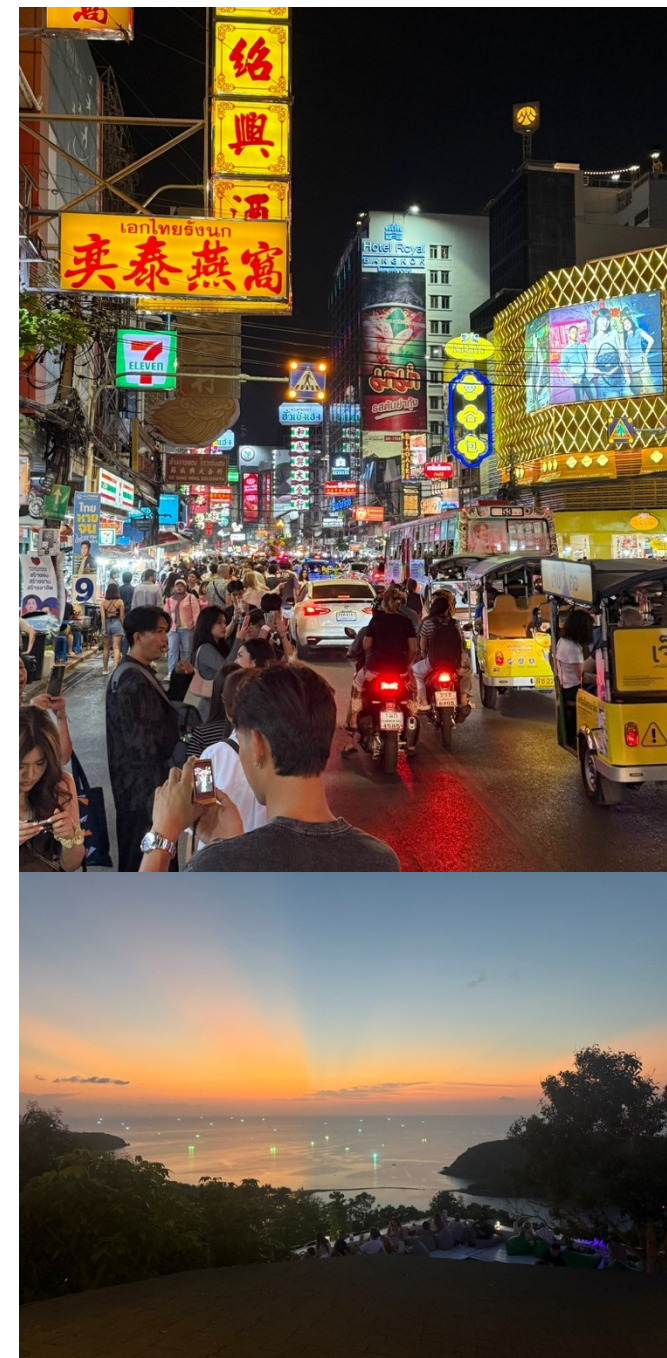
Etwas aufwendig ist das Visum, welches nach 90 Tagen verlängert und vor der Abreise wieder abgemeldet werden muss. Dabei wird einem vom International Office aber sehr gut geholfen.



ALLTAG UND FREIZEIT

Da ich nicht viele Kurse hatte und meine Kurse sich aus verschiedenen Semestern zusammensetzten, war es teilweise schwierig, Kontakt zu den thailändischen Studierenden zu halten. Diese sind jedoch sehr freundlich und offen; so haben sie mich bereits am ersten Tag eingeladen, mit ihnen essen zu gehen. Den Kontakt zu den anderen internationalen Studierenden muss man selbst herstellen. Es gibt keine zentrale WhatsApp-Gruppe oder Ähnliches, um sich direkt mit diesen zu vernetzen. Insgesamt wird vonseiten der Hochschule nicht viel Programm angeboten, weshalb es Eigeninitiative erfordert, wenn man etwas unternehmen möchte.

- **Was man gesehen und getan haben sollte am Ort / außerhalb der Hochschule**
- Viel lokales Essen ausprobieren: Das ist sehr günstig und in der thailändischen Küche ist für jeden etwas dabei (rein vegetarische Gerichte sind allerdings manchmal schwer zu finden).
- Innerhalb Bangkoks: Verschiedene Tempel (Wat Arun, Wat Pho etc.) und die Parkanlagen Benjakitti Park und Lumpini Park besuchen.
- Die Aussicht von einem der höchsten Gebäude (Baiyoke Sky Tower oder Mahanakhon) genießen.
- Die Partystraße Khao San Road erleben.
- Im April das Songkran-Fest mitfeiern (eine riesige Wasserschlacht in der ganzen Stadt mit Wasserpistolen).
- Am besten noch Zeit einplanen, um nach dem Semester andere Teile von Thailand zu erkunden: Es gibt unzählige schöne Orte und Strände. Meine Favoriten waren die gesamte Krabi-Region mit ihren wunderschönen Felsformationen sowie der Khao Sok Nationalpark. Ebenso die Inseln Koh Phangan, Koh Tao, Koh Chang und Koh Phayam. Koh Samui hat mir persönlich nicht ganz so zugesagt, da ich das Gefühl hatte, die Insel sei eher für ältere Touristen ausgelegt und stärker bebaut als beispielsweise Koh Chang.



FAZIT

Insgesamt hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen und es hat Spaß gemacht, in eine komplett andere Kultur einzutauchen. Schade fand ich, dass es anders als bei Erasmus-Programmen kaum Aktivitäten und Kontaktmöglichkeiten gab, um andere Internationals kennenzulernen. Ich kann es jedem empfehlen, der bereit ist, aus seiner Komfortzone herauszutreten und selbstständig neue Kontakte zu knüpfen. Den Zeitraum von Januar bis Mai empfand ich als perfekt, da mir zu dieser Zeit das Wetter in Deutschland ohnehin nicht gefällt. Ich denke, das Auslandssemester wird mir auch in Zukunft beruflich dabei helfen, mich besser und schneller in einer fremden Umgebung zurechtzufinden.

